

Geschäfte sind nach der Regel Click&Meet offen

Lob für das Hygienekonzept rund um den erweiterten Samstagmarkt in Achern / Solidarität mit Händlern

Von unserem Mitarbeiter Roland Spether



Ein bisschen Normalität: Nach einem Jahr Pause gab es wieder einen Hefezopf zu Gunsten der Acherner Werkstatt der Lebenshilfe. Im Bild Bruno Ketterer (von links), Oberbürgermeister Klaus Muttach und Eberhard DingerFoto: Roland Spether

Achern. Blauer Himmel, strahlender Sonnenschein, angenehme Atmosphäre. Hätte es den recht frischen Wind und die Corona-Regeln mit Masken, Abstand und Auflagen nicht gegeben, der Samstagmarkt mit einem erweiterten kleinen Bauernmarkt hätte einen perfekten Start in den Frühling bedeutet.

„Man weiß ja nicht, was noch alles kommt.“

Klaus Muttach, Oberbürgermeister in Achern

Doch Corona gibt weiterhin die Spielregeln vor und ist Gesprächsthema Nummer eins, wiewohl die Stadt Achern alles getan hat, den Wunsch der Werbegemeinschaft „Achern aktiv“ nach der Aktion „Der Frühling fängt in Achern an“ und einem „Bauernmarkt“ zu erfüllen und an den Samstagen bis Ende April jeweils 20 Marktstände zusätzlich zu erlauben.

„Was wir als Stadt machen können, das machen wir auch“, so Oberbürgermeister Klaus Muttach (CDU) bei der Eröffnung. Das Angebot wurde räumlich und zeitlich so angeordnet, dass die Regeln gut eingehalten werden und die Besucher samstags rund ums Rathaus „Am Markt“ entspannt einkaufen können. „Ich wünsche mir, dass die Fachgeschäfte wieder aufmachen dürfen, doch dies ist aktuell nur mit Click&Meet möglich.“ Weiter betonte Muttach, dass die aktuellen Festsetzungen der Stadt für die erweiterten Samstagsmärkte bis zum 24. April jeweils von 8 bis 17 Uhr gelten. „Ich glaube nicht, dass wir nachjustieren müssen. Aber man weiß ja nicht, was noch alles kommt“. Dennoch werde aktuell an dem Plan festgehalten, den Samstagsmarkt um jeweils 20 Stände aus den Teilnehmern der normalen Bauermärkte zu erweitern.

Wie Eberhard Dinger von „Achern aktiv“ betonte, wurden die Marktleute angeschrieben und nachgefragt, ob Interesse an einem Standplatz bestehe. Die Rückmeldungen waren positiv und es konnten alle Plätze

vergeben werden, manche sind auch zweimal dabei. „Wir kommen mit dem Hygienekonzept gut klar und die Besucher sind sehr verständnisvoll“, so Dirk Weber aus Baiersbrunn, der mit seinen Wild-Spezialitäten schon mehr als zehn Jahre an den Bauernmärkten teilnimmt. Von ihm ebenso wie von Gärtner Thomas Burst aus Obersasbach, der Stammgast bei den Bauernmärkten und der Blumenschau „Mille Fleurs“ ist, gab es nur Lob über das Angebot der Stadt Achern, dass an den Samstagen weitere Stände zugelassen werden. Keine Frage, dass er wie alle anderen Beschicker sich ein normales Marktleben wünschen, zumal jetzt bereits im zweiten Jahr der Frühjahrsbauernmarkt mit 130 Ständen ausfällt.

Damit die Tradition nicht abreißt und als Zeichen der Solidarität mit den Händlern und Menschen mit Handicap, brachte Bruno Ketterer von „Peters gute Backstube“ einen großen Hefezopf mit, dessen Stücke wie in der Vergangenheit zugunsten der Werkstätten der Lebenshilfe verkauft wurden.

„Für die behinderten Menschen ist die Pandemie eine ganz schwere Zeit“, sagte dazu Frank Breuninger, Vorsitzender der Lebenshilfe. „Wir sind auf Kontakte angewiesen und es ist nicht einfach zu vermitteln, dass dies nicht möglich ist.“ Umso erfreuter ist der Vorsitzende, dass es nach einem Jahr Corona-Pause wieder „Kontakte“ wie bei früheren Märkten gab und die Menschen mit Handicap nicht vergessen sind.

Marktstände

sind bis Ende April zusätzlich mit dabei